

Lenau, Nikolaus: Des Teufels Lied vom Aristokraten (1840)

- 1 Ich lobe den Aristokraten;
- 2 Hat er des Adels rechte Völle,
- 3 Ist er vorweg schon halb geraten
- 4 Und zugerichtet für die Hölle.

- 5 Wer besser schon sich dünkt und echter,
- 6 Bloß weil er lebt, als ganze Scharen,
- 7 Der wird gewiß zur Grube schlechter
- 8 Als all die Tausend niederfahren.

- 9 Was schützen mag die Niedern, Rohen
- 10 Vor meiner Finger scharfen Griffen:
- 11 Natur und Liebe – wird dem Hohen
- 12 Schon in der Kindheit abgeschliffen.

- 13 Geschieden von der schlechten Rotte
- 14 Des Volkes sitzt der Edelreine
- 15 In seiner lieben Ahnengrotte
- 16 So kühl, erhaben und alleine.

- 17 Vorüber braust an seinem Saale
- 18 Das Volk mit Not- und Dampfgewerben,
- 19 Sie schwingen ihm die Festpokale,
- 20 Man lebt – und eilt, für ihn zu sterben.

- 21 Doch Ruh ist in des Edlen Kammer,
- 22 Daß er die Lebensmüh nicht spüre,
- 23 Und jeden Seufzer muß der Jammer
- 24 Verschlucken still vor seiner Türe.

- 25 O köstlich ist die stille Schonung,
- 26 Denn deutlich hörts der Mann der Gnaden,
- 27 Wenn süß ertönt um seine Wohnung

- 28 Die Luft von meinen Serenaden.
- 29 Er setzt in
- 30 Bewundernd singen es die Schranzen,
- 31 Und morgen muß allwärts im Ländchen
- 32 Das Volk nach meinem Liede tanzen.

(Textopus: Des Teufels Lied vom Aristokraten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60545>)